

Vorlage für die Sitzung des Senats am 25.04.2023

„Besuche von Schüler*innen in landwirtschaftlichen Betrieben“

Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft)

A. Problem

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

Wir fragen den Senat:

1. Wie bewertet der Senat – auch vor dem Hintergrund der Einführung weiterer Ganztagschulen – den Nutzen von Besuchen von Schüler*innen in landwirtschaftlichen Betrieben, um Kenntnisse über die Erzeugungsbedingungen und Herkunft von Lebensmitteln sowie den Umgang mit Essen zu gewinnen?
2. Welche Möglichkeiten sieht der Senat in bestimmten Jahrgangsstufen einen in den Unterricht eingebundenen Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebs im Curriculum festzuschreiben und in welchen Jahrgangsstufen könnte dies sinnvoll sein?
3. Wie lässt sich aus Sicht des Senats sicherstellen, dass tatsächlich alle Schüler*innen unabhängig von den eigenen finanziellen Möglichkeiten und der Lage der jeweiligen Schule an einem solchen Besuch teilnehmen können?

Zu Frage 1:

In städtischen Lebensräumen haben Schüler:innen kaum mehr die Gelegenheit, direkte Einblicke in die Zusammenhänge von Natur und Landwirtschaft, von Aufzucht und Umgang mit Tieren sowie in die Art und die Herkunft ihrer Nahrungsmittel zu erhalten. Ernährungs- und Verbraucherbildung gewinnen deshalb einen immer höheren Stellenwert, weil sie die Grundlagen dafür schaffen, dass sich Kinder und Jugendliche selbstbestimmt und verantwortungsvoll im Konsumalltag bewegen können und sie sich dadurch der Konsequenzen ihres Handelns im Hinblick auf den schonenden Umgang mit Ressourcen sowie hinsichtlich grundlegender Fragen des Umwelt-, Natur- und Tierschutzes bewusstwerden. In Betrieben der Landwirtschaft und des Gartenbaus können Schüler:innen wichtige unmittelbare Erfahrungen im Umgang mit Pflanzen und Tieren machen und im direkten Kontakt mit den dort arbeitenden Menschen in landwirtschaftlichen Betrieben praxisorientiertes Wissen über eine nachhaltige Erzeugung von Lebensmitteln erwerben. Zudem erhalten sie ein realistisches Bild von der landwirtschaftlichen Arbeits- und Lebenswelt. Besuche in landwirtschaftlichen Betrieben werden deshalb als sehr wertvoll für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eingestuft und werden im Verbund schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit bereits durchgeführt.

Zu Frage 2:

In nahezu allen Jahrgangsstufen und Schulformen bieten die Bildungspläne Möglichkeiten, landwirtschaftliche Betriebe als Lernorte in die Lernkonzepte einzubinden. Dies betrifft in besonderer Weise die Primarstufe (Sachunterricht). Aber auch in der Sekundarstufe I und II sind landwirtschaftliche Betriebe als Lernorte relevant. Die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen oder Fragen der Erzeugung regenerativer Energien und nachwachsender Rohstoffe sind beispielsweise wichtige Aspekte schulischen Unterrichts der weiterführenden Klassenstufen. Als Beispiel sei im Fach „Naturwissenschaften“ für die Klassenstufen 5 bis 7 der Themenblock „Vom Acker“ genannt. In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe ist das Thema Ernährung ein Schwerpunkt im Fach Biologie. Die Kooperation mit außerschulischen Bildungspartner:innen in der Landwirtschaft bietet hierfür geeignete und sinnvolle Ansatzpunkte. Nicht zuletzt sind in der Berufsorientierung solche Einblicke in Betriebe und Arbeitsfelder relevant.

Zu Frage 3:

Die Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ hat „Bildungspartnerschaften mit außerschulischen Lernorten“ vorgeschlagen, „damit Bremerhavener und Bremer Schüler:innen diese möglichst kostenfrei besuchen können“. Die Schaffung zusätzlicher Angebot im Sinne dieses Vorschlags erachtet der Senat als sinnvoll. In Bremen organisiert der Verein Sozialökologie e. V. pro Jahr derzeit ungefähr 15 Besuche für Schulklassen zu ökologisch wirtschaftenden Betrieben in und um Bremen. Der Senat hält die Angebote des Vereins für sehr geeignet und prüft deren Ausweitung.

Um außerschulische Angebote zu den Querschnittsthemen politische Bildung, kulturelle Bildung, MINT und BNE darüber hinaus besser bekannt zu machen, hat die Senatorin für Kinder und Bildung im Oktober 2022 die Plattform „lernangebote-kita-schule.bremen.de“ ins Netz gestellt, über die Lehrkräfte gezielt zu aktuellen Themen und mit Lehrplanbezug Angebote suchen können.

B. Alternativen

Keine.

C. Finanzielle/ Personalwirtschaftliche Auswirkungen/Genderprüfung

Die Antwort hat keine finanziellen, personalwirtschaftlichen oder genderrelevanten Auswirkungen.

D. Beteiligung / Abstimmung

An der Antwort waren keine weiteren Ressorts beteiligt.

E. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Es gibt keine Bedenken für die Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz.

F. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Kinder und Bildung vom 03.04.2023 der mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN in der Fragestunde der Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft) zu.